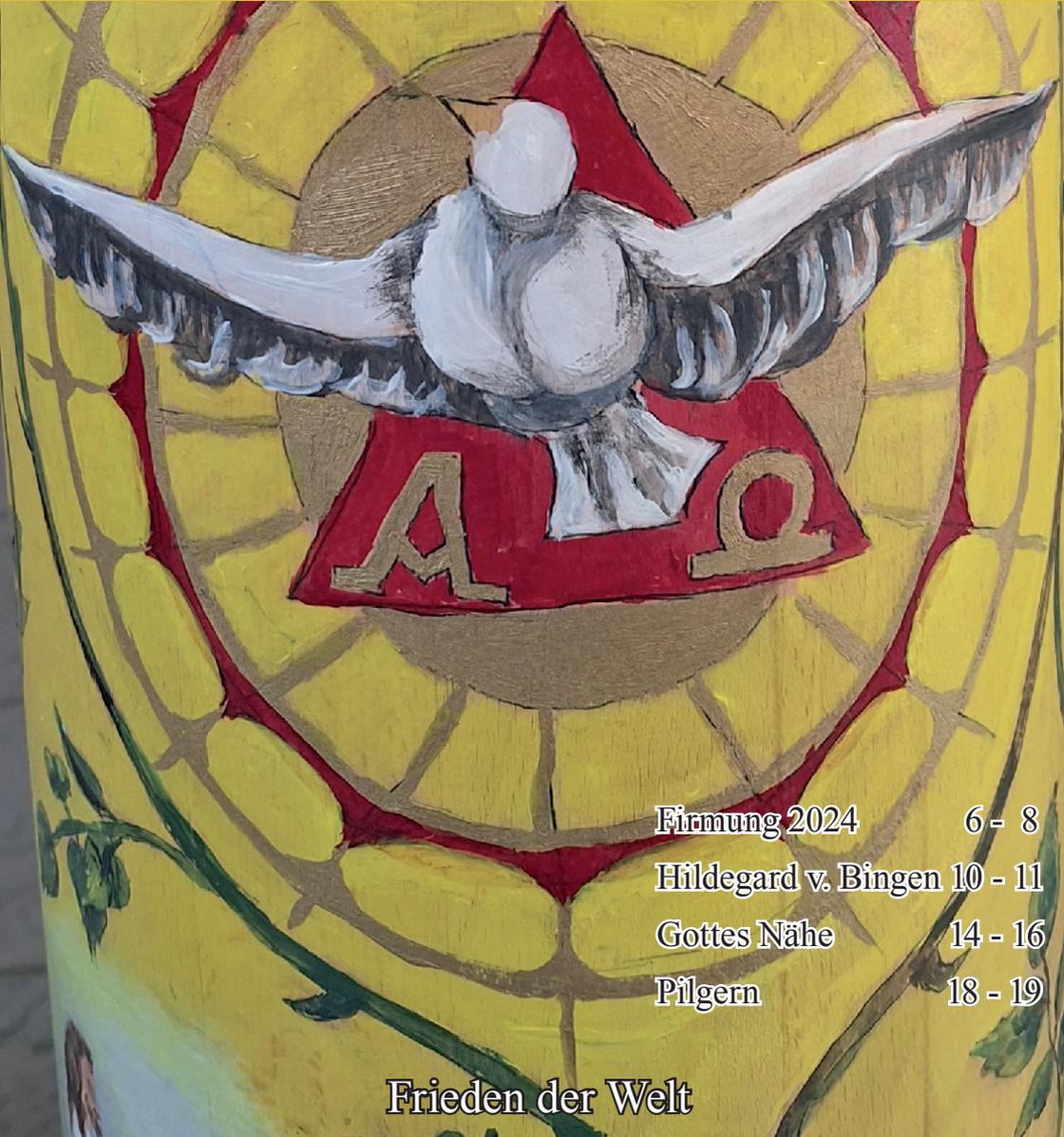


Pfarrbrief



der Pfarrei Heilige Familie Güstrow
mit den katholischen Gemeinden Bützow, Güstrow, Matgendorf und Teterow

Heft 11 Pfingsten - August 2024



Firmung 2024 6 - 8

Hildegard v. Bingen 10 - 11

Gottes Nähe 14 - 16

Pilgern 18 - 19

Frieden der Welt

Frieden vom Anfang der Welt bis zum Untergang

Wie ist das möglich in dieser Zeit des Geschreis nach Waffen und Kriegsvorbereitungen? Nur mit dem Geist Gottes! Deshalb hat Gott seinen Geist den Menschen gesendet!

Wo finden wir den Geist Gottes? IN uns selbst, denn wir sind seine Geschöpfe und Kinder!

Wenn wir im Kontakt mit IHM sind, SEINE Worte hören und nachlesen, richten wir uns in unserem Denken und Handeln nach Gott! Dafür sollten wir uns Zeit und Ruhe nehmen, um SEINE Stimme zu hören, gerade wenn es draußen chaotisch ist. Jeder erkennt dann leichter seine Fehler, kann sie bereuen und demütig weiterleben!

Deshalb ist ein Zusammenleben von Gemeinschaften so wichtig, weil darin der Geist Gottes zum Ausdruck kommt! Überall sind sie - egal ob in Kirchen, Städten, Dörfern, Stämmen, Betrieben, Schulen, Ehen.

Das Wort Jesu, also die Bibel, kann die Welt lehren, von IHM zu lernen, Frieden zu halten und zu leben, auf IHN zu hören und IHM zu vertrauen. Das ist auch unser Auftrag, jeder einzelne ist gefragt und wichtig-auch du lieber Leser! Deshalb feiern wir Pfingsten.



WIR sind also gefragt, WIR sind wichtig für den Frieden in der Welt. Auf unterschiedlichste Weise können wir etwas dafür tun. Eine Bedingung ist, dass wir selber im Frieden sind mit Gott und den Mitmenschen. Einander annehmen, beistehen,

verzeihen, über Fehler und Probleme ehrlich und offen sprechen, um voneinander zu lernen.

So kann der Mensch jeden Tag neu beginnen und mit dem Geist Gottes sein Tagwerk meistern. Oft habe ich in Indien bittere Armut gesehen! Trotzdem waren die Menschen freundlich zu mir und nicht verbittert. Sie hatten Vertrauen zu Gott und immer die Hoffnung, dass Er ihnen in ihrer Situation beisteht.

In dem Begriff GOTT kommen in Indien oder Asien viele Gesichter vor-es ist wie Urvertrauen der Menschen zu IHM! Sie lieben ihren Gott, egal welcher Religion und geben diese LIEBE dem Nächsten weiter.

Kein kriegerischer Gedanke...der einzelne ist tolerant zum Andersgläubigen. So ist Frieden.

Jutta Grodd

Liebe Gemeinde, LeserInnen, inmitten dieser heiligen Pfingstzeit möchte ich Sie ermutigen, über die Bedeutung des Heiligen Geistes in unserem Leben nachzudenken. Der Heilige Geist, eine kraftvolle Manifestation Gottes, ist nicht nur ein abstraktes Konzept, sondern eine lebendige Realität, die in jedem von uns am Werk ist.

Erinnern Sie sich an Ihre Taufe und Firmung, an Momente, in denen der Heilige Geist in Sie kam, Sie mit seiner Gnade und Kraft segnete und Sie befähigte, dem göttlichen Willen zu folgen. Bei jeder Begegnung mit dem Göttlichen ist der Heilige Geist gegenwärtig, leitend und ermutigend.

Kürzlich durften wir gemeinsam ein besonderes Ereignis miterleben, als Weihbischof Horst Eberlein am 13. und 14. April durch das Sakrament der Firmung den Heiligen Geist auf unsere jungen Mitglieder übertragen hat. Es war ein Moment der Gnade und des Segens, der uns alle berührte. In diesen jungen Seelen sehen wir die zukünftigen Träger des Glaubens, gestärkt und erfüllt vom Heiligen Geist.

Liebe Schwestern und Brüder, der Heilige Geist ist immer noch bei der Kirche, schlummert nicht. Egal, wie viele Kirchenmitglieder in unserer Pfarrei sind, es ist immer noch die Kirche Gottes. Und wir sind die Kirche, der Leib Christi, das Volk Gottes, das sollten wir nicht vergessen.

Unsere kirchlichen Aktivitäten gehen weiter, zum Beispiel die RKW in der ersten Ferienwoche. Bitte melden Sie Ihre Kinder der Klassen 1-6 an und informieren Sie auch Ihren Nachbarn. Und der Erstkommunionkurs beginnt bald, bitte melden Sie Ihre Kinder an und informieren Sie Ihre Nachbarn über den Kurs. Unsere Pfarreiwallfahrt findet dieses Jahr am 14. Juli und nächstes Jahr am 20.07. statt. Bitte merken Sie sich die Termine vor. Wir freuen uns, dass der Erzbischof dieses Jahr zur Pfarreiwallfahrt zu uns kommt.

Auch in diesem Jahr werden wir einen Vertretungspriester: Pastor Luis Alfonso, empfangen. Er ist Mexikaner und studiert weiter in Rom. Pastor Luis Alfonso wird in den Monaten Juli und August in unserer Pfarrei arbeiten. Wir freuen uns sehr, dass er zu uns kommt.

Möge der Heilige Geist uns weiterhin leiten, stärken und inspirieren, damit wir als Glaubensgemeinschaft wachsen und anderen Licht und Hoffnung bringen können. Und lasst uns in dieser Pfingstzeit die Flamme des Heiligen Geistes in unseren Herzen entzünden und uns erneut für das Werk Gottes in unserem Leben öffnen. Möge der Heilige Geist uns immer begleiten und uns zu Zeugen der Liebe und des Glaubens machen.

Mit herzlichen Grüßen Pater Francis Oparah CSSp,
Pfarradministrator Heilige Familie, Güstrow



Der Weltgebetstag 2024 ist Geschichte und doch nicht vorbei!

In Bützow haben wir gezeigt und dafür gebetet, dass wir nur in Nächstenliebe, im Vertrauen auf Gott und in Demut im Frieden leben können. Auch in Zukunft wird es so sein - in allen Ländern und Konfliktherden wie in Palästina und Israel! Für die Menschheitsfamilie eine große Herausforderung, zu teilen, abzugeben, sich gegenseitig zu akzeptieren und voneinander zu lernen! Wird das nur ein Traum bleiben? Ja, wir können verzichten - haben ganz einfach gegessen und getrunken mit Brot und Wasser!

Das brauchen wir wenigstens zum Leben! Genauso ist es mit unseren Lebensumständen - angehäuften Reichtümern einzelner bringen keinen Frieden, der Welt nur Streit, Habgier, Krieg und am Ende bleibt nichts als Vernichtung! Es wäre doch großartig, würden die Menschen in Liebe aneinander denken und so miteinander leben und Gott als Schöpfer der Welt anerkennen! Dann wäre Frieden überall - lasst uns daran bauen und beginnen in der kleinsten Zelle.

Jutta Grodd



Christa Gröschel, Margit Schingen, Christine Jensen, Sonja Begall und Jutta Grodd gehörten mit anderen Frauen in Bützow zum Organisationsteam des Weltgebetstages.

Ökumenischer Jugend-Kreuzweg in Bützow

Es ist bereits in Bützow Tradition, dass sich die Jugend aller christlichen Konfessionen am Freitag vor dem Palmsonntag zu einem ökumenischen Kreuzweg trifft. In diesem Jahr sorgten sie wieder für eine musikalische Umrahmung mit Taizé- und modernen Liedern während der geistlichen Impulse.

Bereits Tradition ist es auch, dass die evangelische Gemeinde (hier vertreten durch Pastorin Johanne Levetzow) von der katholischen (diesmal von Gottesdienstbeauftragten Veronica Wolschon/ Foto rechts) eine Osterkerze erhält..



Mit Begeisterung musiziert die katholische Jugend während der Andachten und Gottesdienste in Bützow.

Firmvorbereitung

Am 9. März unternahmen die Firmanden aus Matgendorf und Teterow einen Ausflug nach Hamburg. Tobias Sellenschlo, ehemaliger Pfarrer aus „Heilige Familie“, hat sie an diesem Tag begleitet und diese Eindrücke bei den Jugendlichen hinterlassen:

Wir wurden am Hauptbahnhof von Tobias Sellenschlo abgeholt, der uns zum Domhof geführt hat. Von da aus sind wir zum Essen beim Italiener gegangen. Danach hat Tobias uns durch den Dom geführt und über die Geschichte des Doms (Foto rechts) berichtet. Am Ende der Führung durften wir am Chrisamöl riechen, was nach Apfelstrudel mit Zimt roch. Nach der Führung sind wir in einen Raum gegangen, wo wir nochmal ein bisschen auf die Firmung eingegangen sind, wo wir Gott mit eigenen Worten beschreiben sollten. Der Tag hat uns viel Spaß gemacht, wir haben viel Wissen und Erfahrung mitgenommen.

Emilia, Elli und Frieda



Die Fahrt nach Hamburg hat uns sehr gelangweilt. Durch Tobias Sellenschlo und den Besuch beim Italiener hatten wir uns dann doch freuen können. Die Domführung war sehr lehrreich und hat unser Allgemeinwissen erweitert.

Danach sind wir noch ins Haus gegangen und haben ein Schreibgespräch geführt und Gott wie bei Tabu beschrieben. Der Tag war sehr schön und wir fuhren mit neuen Eindrücken nach Hause.

Kassian und Daria

Wir fanden, dass dieser Ausflug nach Hamburg insgesamt sehr schön und interessant war. Außerdem hat uns Herr Sellenschlo guten Mutes empfangen und uns netterweise zum Essen eingeladen. Danach hat er uns noch einen kleinen Rundgang im Dom gegeben, wofür wir uns noch einmal bedanken wollen. Noch dazu bedanken wir uns bei Juliane Taurat, Claudia Maron und Claudia Schmitz für diesen tollen Tag.

Anton und Jonathan

Vorbereitung und Firmung

Wir fanden, es war ein schöner Ausflug nach Hamburg. Die Fahrt nach Hamburg war anstrengend, doch durch die nette Begrüßung von Herrn Sellenschlo wurde unsere Laune gleich viel besser. Nach der kurzen Begrüßung sind wir zusammen zum Italiener gegangen. Das Essen hat uns lecker geschmeckt. Der Dom hat uns ebenso sehr gefallen. Der Altarraum hat uns sehr beeindruckt. Die Tour fanden wir auch sehr interessant. Wir hätten uns mehr Zeit in Hamburg gewünscht, um die Stadt anzugucken. Trotzdem war es ein sehr schöner Ausflug mit tollen Erinnerungen.

Gloria, Luisa, Helena

Der Ausflug nach Hamburg hat uns gut gefallen. Das Essen war lecker und es war nett, dass es uns spendiert wurde. Wir haben uns über die lebhaftige Führung und die Integration von allen gefreut. Es war leider eine sehr lange Fahrt in einem überfüllten Zug, jedoch lohnten sich die Umstände, weil es ein sehr schöner Tag war.

Doro, Keziah und Erwin



Firmung Teterow 14.04.2024

Die Firmanden aus den Gemeinden Matgendorf und Teterow: v.l.n.r. Jonathan Schulte-Ebbert, Marwin Bürenheide, Daria Sense, Gloria Westhues, Helena Schmidt, Dorothea Becker, Emilia Tehel, Frieda Fink, Stefan Kellner, Elli Fink, Gareth Preece, Kassian Paar, Luisa Bäumer, Erwin Hahn, Helene Bürenheide, Colin Gross, Leander Peitz, Anton Strupp.

Firmung in Güstrow



Mit dem Weihbischof Horst Eberlein und Pastor Peter (Mitte), den Ministranten und Helfern stellten sich die Firmanden zum Foto: Esther Clasen, Hella Heup, Karl Emil Köhler, Gustav Villmow und Birgitta Wolschon aus Bützow, Daniel Gottschalk, Tammo Bräuer, Franciscek Dobrowolski, Zuzanna Dobrowolska, Johann Quandt und Emma Windelberg aus Sternberg, Lorenz Kellner, Lilly Jenß, Iven Tünge, Alexander Quella, Inga Henke, Carlotta Strauß und Katharina Höglinger aus Güstrow sowie Helene Pardeyke aus Schwaan.

Sei besiegelt durch die Gabe Gottes



In Güstrow empfingen 19 Jugendliche das Sakrament der Firmung, welches durch den Weihbischof Horst Eberlein gespendet wurde. In der spontan gehalten Predigt ging der Weihbischof auf die Jugendlichen ein, indem er ihnen zugestand, dass man nie hundertprozentig vorbereitet ist und manchmal auch was missversteht oder missverstanden wird. Hierzu brachte er das eigene Beispiel von den Kindern auf dem Trampolin, mit denen er sich nicht unterhalten konnte.

Firmung in Güstrow



Die Firmung soll demzufolge trotz aller Unvollkommenheiten die persönliche Bestätigung der Jugendlichen sein, dass sie an Gott glauben und als Christen leben wollen.

Beim Ritus selbst legte dann der Weihbischof die Hand auf den Kopf des Firmings und zeichnet mit dem geweihten Öl ein Kreuz auf die Stirn.

Dazu sprach er: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“ Ein sehr feierlicher Moment, der den Jugendlichen sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Michael Pardeyke



Hildegard von Bingen – Ordensfrau und Kirchenlehrerin

Auf den Spuren von Hildegard von Bingen begaben sich zum zweiten Mal einige Christen unserer Pfarrei, organisiert vom Bildungswerk. German Schwarz hatte nicht nur Wirkungsorte der heiliggesprochenen Benediktinerin ausgewählt, sondern weitere interessante Reiseziele rund um Mainz herausgesucht.

Der Disibodenberg, im 12. Jahrhundert wohl größtes Kloster auf heute deutschem Gebiet, war 40 Jahre Wohnstätte der heiligen Hildegard. Heute sind nur noch die Grundmauern der einstigen Kirche und Nebengebäude von Bäumen und Sträuchern umwachsen zu sehen. In der jetzigen Pfarrkirche von Eibingen, einem Rüdesheimer Stadtteil, befinden sich die Reliquien der heiligen Hildegard in einem Schrein.

Ihre letzte Wirkungsstätte, das von ihr gegründete Kloster Rupertsberg bei Bingen, wurde im Dreißigjährigen Krieg zerstört. Oberhalb von Eibingen, umgeben von Weinbergen, bewahren die Nonnen in der Abtei St. Hildegard das Erbe der berühmten Benediktinerin. Angetan waren wir Mecklenburger vom Mittagsgebet der Ordensfrauen in der Kirche, wo sich in Bogenfeldern auf der Nordseite des Mittelschiffs ein Freskenzyklus mit Szenen aus dem Leben der Hildegard befindet und über dem Altar. In der jetzigen Zeit wird Hildegard von Bingen vor allem wegen ihrer Kräuter und Heilpflanzen in Büchern vermarktet. Ein Kochbuch hat sie nie geschrieben, dafür aber 77 liturgische Lieder und ein Singspiel komponiert. Und vor allem war sie Theologin und Predigerin.



Auf dem Disibodenberg sind nur noch die Grundmauern des Klosters zu sehen.



In ihrer Zeit als Äbtissin reformierte sie das Klosterleben. Ihre Nonnen, vorrangig aus adligen Familien, durften zu Festgottesdiensten leuchtend weiße Gewänder und offene, geschmückte Haare tragen. Hildegard von Bingen gilt als erste Vertreterin der deutschen Mystik des Mittelalters. Ihre Werke befassen sich unter anderem mit Religion, Medizin, Musik, Ethik und Kosmologie. Aus ihren umfangreich erhalten gebliebenen Briefen sind auch deutliche Ermahnungen gegenüber hochgestellten Persönlichkeiten jener Zeit wie Kaiser Barbarossa zu erfahren. Selbst der damalige Papst Eugen III. war von ihrem Wirken angetan, aber erst Papst Benedikt XVI. dehnte 2012 ihre Verehrung auf die Weltkirche aus und erhob sie zur Kirchenlehrerin.

Zur Bildungsreise gehörten, weil man schon in der Nähe war, ebenso die Besuche der Paulskirche in Frankfurt am Main, die Mathildenhöhe in Darmstadt, Marc Chagalls biblische Botschaft in den Chorfenstern der Stephanskirche, die Sektellerei Kupferberg, das Gutenberg-Museum und eine geführte Stadtführung in Mainz sowie die Rhein-Romantik per Schiff vorbei an der Lorelei. In den Morgenandachten brachte uns German Schwarz täglich neue mystische Aspekte nah: Kairos-Momente und erfüllte Zeit, Sehen und Erkennen, Sprachlosigkeit, Distanz und Wahrheit (der Wahrheit in den Spiegel schauen) sowie Aufmachen und Neubeginn. Mal sehen, was die nächste Bildungsreise uns bringt.

Hans-Joachim Begall

Ökumene: „Und das ist erst der Anfang“

Mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Klosterkirche am Sonntag, dem 7. April sind die ökumenischen Bibeltage in Dargun zu Ende gegangen. Mit jeweils 25 bis 30 Gästen waren die drei Themenabende erfreulicherweise gut besucht.

Dieses Jahr haben wir auf die Anfänge im Alten Testament ins Buch Genesis geblickt.

Die Themen im ersten Buch Mose sind noch heute aktueller denn je!

Am 2. April wurden die Bibeltage im evangelischen Pfarrhaus zum Thema „Schöpfungsgeschichte“ durch Pastor

Markus Lippold von der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde eröffnet.

Um die Sintflut-Geschichte und die Arche Noah ging es am darauffolgenden Tag im Gemeindehaus der Katholischen Gemeinde. Bei Tee und Keksen kam es an allen Abenden zum teils regen Austausch und interessanten Gesprächen.

Den dritten und letzten Abend gestaltete Timo Haunschild, Gemeindepädagoge der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde im Gemeindehaus der Baptisten (der ehemaligen Synagoge von Dargun).

Alle drei Abende wurden jeweils mit dem wohl bekanntesten Friedensgebet beendet:

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Amen.

Sehnsucht nach Frieden! Gerade in dieser unserer Zeit!



Fazit: Auch in diesem Jahr haben wir, ich denke ich spreche im Namen aller Anwesenden, das gute und geschwisterliche Miteinander, über alle konfessionellen Grenzen hinweg, gelebt und gefeiert.

Mit dieser Erfahrung und mit dem gestärkten Bewusstsein für eine gelebte

Ökumene im Ort, blicken wir voll Freude auf den nächsten gemeinsamen Gottesdienst, zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag, den 08. September 2024 um 14:00 Uhr in der Klosterkirche Dargun.

Seien Sie schon jetzt alle herzlich eingeladen!

Robert Lubomierski

Mein Leben mit Gott - in seiner Nähe oder in Entfernung?

Unser Leben sprudelt so dahin - von einer Krise zur nächsten oder von einer Überraschung zur Freude? Eine Zeit voller Schwierigkeiten liegt hinter uns - Scherben sind geblieben, aber auch neue Wege liegen offen. Wie bewältigen Christen diese Zeit? Um diese Frage zu klären, hat die Redaktion Menschen befragt, wie sie sich in Gottes Nähe fühlen und was sie dafür tun. Andererseits kann man auch schnell Abstand zu Gott bekommen. Wie fühlt man sich damit?

Ein Herz und eine Seele sein

Liebe Leser unseres Pfarrbriefes „Heilige Familie“, im vergangenen Pfarrbrief schrieb ich einen Beitrag unter dem Thema „Maria - Quelle unseres Glaubens“. Ich bezog mich auf einen Weiterbildungstag mit unserem Erzbischof Stefan Heße. Dieser verdeutlichte uns, dass Jesus sein Blut über Maria vergoss, die die Mutter der Kirche darstellt. Auch wir sind mit diesem Blut verbunden, so wie wir mit Maria verbunden sind. Jeden Tag bitten Menschen sie, dass ihr Sohn sich unser erbarme. Und das haben wir mehr als nötig! Die Welt scheint aus dem Ruder gelaufen zu sein - viele sind in Angst und Sorgen vor einem schrecklichen Ende unserer Zivilisation, vor dem Zusammenbrechen von gewachsenen Traditionen und moralischer Werten, vor plötzlichen Krankheiten und finanziellem Ruin.

WIE sollen wir diese schwierige Zeit ohne oder mit so wenigen geistlichen Beratern und Priestern überstehen in dieser Zeit der Unsicherheiten und unausgesprochenen Wahrheiten?

Ja - das habe ich den Erzbischof gefragt, aber ich habe vergessen, euch das zu schreiben und seine Antwort war diese: „Ihr macht das schon! Ihr dürft alles machen, was ein Priester macht - nur nicht Beichte hören und in der Messe die Wandlung vollziehen!“

Welche Herausforderung an uns - egal wie die Gemeinde bisher funktionierte! Beim Lesen unserer Pfarrbriefe kann jeder sagen: oh da passiert ja viel und das alles mit wenig priesterlicher Hilfe! Ja - das stimmt, ihr Lieben! Wir sollten aber immer EIN HERZ UND EINE SEELE sein, in Wahrheit, Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe.

Wenn die Gruppen oder auch einzelne Personen in den Gemeinden dazu Vorschläge haben, was bei uns verbessert werden kann, äußert eure Meinung auf den angegebenen email-Adressen im Pfarrbrief oder gebt eure Vorschläge auch den einzelnen Mitgliedern der Redaktion! Ich rede mit euch und warte auf Reaktionen!

Ein offenes Ohr hat immer

Jutta Grodd

Die heilige Geistkraft

Schon ganz lange versuche ich Kindern und Jugendlichen immer wieder zu erklären, wie das ist mit der Heiligen Dreifaltigkeit, etwas, was oft Erwachsene nicht einmal verstehen.

Bereits die Kirchenväter benutzten Bildworte zur Veranschaulichung der Trinität, auch wenn sie dabei deutlich machten, dass Bilder nur unvollkommen oder gar irreführend und falsch sein können. Da gibt es das Bild vom Baum mit Wurzeln, Stamm und Zweigen (Tertullian) oder vom Regenbogen mit Sonne, Sonnenlicht und Farben (Basilius von Caesarea) oder von den drei Kerzen, die doch ein einziges Licht verbreiten.

Ein sehr bekanntes Symbol der Dreieinigkeitsgott ist das Dreieck. Bei modernen Darstellungen wie von Yves Klein weisen allein die Farben auf den unsichtbaren dreieinigen Gott hin: Gold auf den Schöpfer, Rot auf Erlöser Jesus Christus, Blau auf den Himmel und Erde erfüllenden Geist.

Im 4. Jahrhundert stand der Patron Irlands ebenfalls vor dem Problem der Erklärung der Trinität, es gäbe zwar ausschließlich einen Gott, den jedoch in drei Personen.

Damit die Leute ihn verstanden, griff Patrick zu einem religionspädagogischen Geniestreich, der bis heute unvergessen ist. So findet sich das Kleeblatt nicht nur auf Irlands grünen Wiesen, sondern auch auf Postkarten, Butterverpackungen und dunklem Bier.



Wie kam es zu der ungebrochenen Beliebtheit des dreiblättrigen Kleeblatts? Der Sage nach benutzte Patrick ein „shamrock“ (Kleeblatt), um dem keltischen Hochkönig Laoghaire die Dreifaltigkeit zu erklären. Patrick nahm ein „Trifolium“, dessen drei Blätter den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist symbolisieren. Die drei Blätter bilden zusammen ein Kleeblatt, so bilden die drei Personen von Vater, Sohn und Heiligem Geist einen Gott.

Auch wenn der Vergleich natürlich hinter dem Glaubensgeheimnis zurückbleibt, hatte Patrick mit dem Kleeblatt den Widerstand gegen den christlichen Glauben überwunden. Nach dieser legendären Lehrstunde erlaubte der König dem Heiligen, die Insel zu missionieren und das Christentum dort weiter zu verbreiten.

Patrick wurde zum Nationalheiligen Irlands und schuf zugleich ein Nationalsymbol für die grüne Insel, das am 17. März, dem St. Patrick's Day, überall auf der Welt getragen wird, wo sich Iren finden.

Gottes Nähe

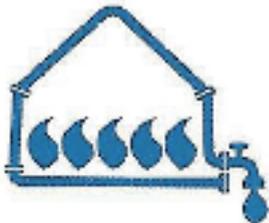
Mir fällt es viel leichter zu verstehen und zu erklären, seit ich (angeregt durch meine evangelischen Schwestern und Brüder im Glauben) auf die Bibel in gerechter Sprache gestoßen bin und in der von der „heiligen Geistkraft“ die Rede ist:

„1Als der 50. Tag, der Tag des Wochenfestes, gekommen war, waren sie alle beisammen. 2Da kam plötzlich vom Himmel her ein Tosen wie von einem Wind, der heftig daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie sich aufhielten. 3Es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich zerteilten, und auf jede und jeden von ihnen ließ sich eine nieder. 4Da wurden sie alle von heiliger Geistkraft erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden; wie die Geistkraft es ihnen eingab, redeten sie frei heraus. 5Unter den Jüdinnen und

Juden, die in Jerusalem wohnten, gab es fromme Menschen aus jedem Volk unter dem Himmel. 6Als nun dieses Geräusch aufkam, lief die Bevölkerung zusammen und geriet in Verwirrung, denn sie alle hörten sie in der je eigenen Landessprache reden. 7Sie konnten es nicht fassen und wunderten sich: »Seht euch das an! Sind nicht alle, die da reden, aus Galiläa? 8Wieso hören wir sie dann in unserer je eigenen Landessprache, die wir von Kindheit an sprechen?« (Apg 2; Bibel in gerechter Sprache) Alles Nachdenken über die Dreifaltigkeit macht deutlich: Gott ist Liebe, die nicht bei sich bleibt, sondern sich selbstlos dieser Welt mitteilt in Jesus Christus durch seinen Geist, durch seine heilige Geistkraft und von der auch wir uns erfüllen und stärken lassen dürfen.

Raphaela Hellwig

Anzeige



Voß
HEIZUNG • SANITÄR • GAS

Installation von Gas- und Ölheizungen
Wartungen
Sanitärinstallation und Badberatung

Amtsstraße 21 • 17159 Dargun
Tel. (039959) 2 05 20
info@firma-voss.de

www.firma-voss.de

Segen für Monaika Schulz zur Kommunionshelferin

Am 24. Februar erhielt die Bützowerin Monika Schulz von Pater Francis den Segen und die Ernennungsurkunde des Erzbischofs Dr. Stefan Heße zum Dienst als Kommunionshelferin. Zweimal im Monat wird sie nun in der Stadt und in Bützow-Land unterwegs sein, um Kranken und Christen, die aus irgendwelchen Gründen nicht mehr zur Kirche kommen, die Kommunion zu bringen. Damit wird Monika Schulz Elisabeth Heinrich unterstützen, die bereits diesen Dienst ausübt.



Anzeige



Rats-Apotheke
Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Apothekerin Franziska Martens

Am Markt 14
17154 Neukalen
Tel. 039956 20201

Es geht um unsere Zukunft in den Gemeinden

Ich habe die Vermeldungen am 28. April in Bützow zum Anlass genommen, auf die Situation in unserer Pfarrei „Heilige Familie“ aufmerksam zu machen und vielleicht mit meinen Ausführungen aufzurütteln, um wieder mehr das Gebet und die Gottesdienstfeiern in den Mittelpunkt unseres Gemeindelebens zu rücken.

Wir durchleben eine schwierige Zeit, sei es der Krieg in der Ukraine oder im Heiligen Land und die vielen Katastrophen, menschengemacht, in der Welt und auch das Leben und der Umgang in unserer Kirche. Als sich die Pfarrei „Heilige Familie“ 2021 gründete, waren unsere Kirchen an den Standorten noch relativ gut besucht und wir sahen auch Jugendliche, die sich als Ministranten und mit anderen Aufgaben in diese Kirchen einbrachten. Inzwischen hat sich das sehr verändert.

Bewertung der Kirchen für die Nutzung

Von Seiten des Erzbistums werden die Pfarreien verpflichtet, ein Immobilienkonzept zu erarbeiten, das dann bis 2030 alle Kirchen und Pfarrhäuser dahingehend bewertet, wie sie zukünftig genutzt werden können und sollen. Wir als Kirchenvorstand/ Verwaltungsrat haben dem Erzbischof 2023 mitgeteilt, dass wir dieses Konzept nicht abgeben können. Es war für uns finanziell nicht tragbar und aus unserer Verantwortung heraus gegenüber den Gemeindemitgliedern haben wir es abgelehnt.

Daraufhin gab es mehrere Versuche mit der Bistumsleitung ins Gespräch zu kommen unter der Besonderheit, dass unsere Pfarrei ja erst 2021 gegründet wurde.

Nach einigen Versuchen ist es uns gelungen, am 17. Januar 2024 den Generalvikar Pater Geisler und den Verwaltungsdirektor Herrn Becker zu einem Gespräch nach Bützow zu holen, um diese Problematik zu erörtern. Nach dem sehr konstruktiven Gespräch, an dem aus unserer Pfarrei Vertreter der PIK, des Verwaltungsrates und der Gemeindegremien teilgenommen haben, erhielten wir vom Generalvikar für die Erarbeitung des Immobilienkonzepts eine Ausnahmeregelung.

Vier Kirchen als

Primärobjekte

Diese beinhaltet, dass wir die vier Hauptkirchen in Güstrow, Bützow, Tetrow und Matgendorf als Primärobjekte und alle übrigen Kirchen als Sekundärobjekte einstufen können mit der Maßgabe, dass wir sie bis 2030 für kirchliche Zwecke nutzen können und dürfen.

Alles im Leben hat auch eine Schattenseite und für diese Entscheidung heißt es, dass wir zur Unterhaltung der Sekundärimmobilien keine Haushaltsmittel einsetzen dürfen.

Über diese Entscheidung sind wir sehr froh und nun liegt es an uns allen, dass wir kirchliches Leben auch neu definieren.

Dazu reicht es bestimmt nicht, wenn man mal nach Lust und Laune am Sonntag zum Gottesdienst erscheint. Es braucht wieder mehr Engagement jedes Einzelnen, um am Ende auch diese Entscheidung zu rechtfertigen. Was nützen uns Kirchen, wenn niemand da ist, der darin betet.

Beten in Kirchen

ist uns wichtig

Jesus hat gesagt, wo zwei oder drei in meinem Namen miteinander beten, da bin ich mitten unter ihnen. Da wir natürlich nun auch nicht mit Priestern ohne Ende ausgestattet sind, sind wir doch froh und dankbar, dass wir unsere Priester aus Nigeria bei uns haben. Darüber hinaus auch ein großes Dankeschön an unsere Ehrenamtler, die mit uns in Wortgottesfeiern und Andachten beten. Aber, wenn sich alle darauf vorbereiten, ist es doch wichtig, dass genügend Gemeindemitglieder da sind, die beten.

Gerade in dieser unsicheren Zeit ist unser Gebet so wichtig. Ich gehöre zu der Generation, die im Frieden aufwachsen durfte und meine Angst und Sorge gilt unseren Kindern und Enkeln.

Unser Gebet ist also sehr wichtig.

Darüber hinaus ist es aber auch wichtig, sich mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Gemeinden einzubringen. Überall fehlen uns die Ehrenamtlichen und es ist ganz klar, nicht alle Tätigkeiten können bezahlt werden.

Dazu fehlen uns einfach die finanziellen Mittel.

Um einen Anfang zu machen, haben wir uns entschlossen, in Bützow im Monat Mai am Sonntag und Mittwoch vor der Heiligen Messe ein Gesetz vom Rosenkranz zu beten und am Freitagabend nach der Aussetzung die Maiandachten zu halten.

Viele Mitbetende sind gern gesehen und unser Gebet hilft uns, die Welt vielleicht wieder etwas friedlicher zu machen.

Hannelore Schlüns

Gedanken machen

In Teterow und Matgendorf gibt es Orgateams, die sich Gedanken um das Gemeindeleben vor Ort machen und gemeinsam Aktionen planen, vorbereiten und durchführen.

Dazu sind an beiden Orten weitere Interessierte gerne gesehen. Man kann auch seine Ideen oder Vorschläge in die Briefkästen der Orte Teterow (im Vorraum der Kirche) und Matgendorf (an der Pinnwand in der Kirche) abgeben.



„Trauer am Meer und mehr“

unter diesem Motto hatte der Ambulante Hospizdienst „Christophorus“ Güstrow/Teterow Trauernde zu einer gemeinsamen Woche nach Graal-Müritz eingeladen.

13 Frauen waren im Februar dieser Einladung mutig gefolgt. Eine bunt zusammengewürfelte Gruppe, die es wagte, offen über Sorgen und Ängste zu sprechen.

Es waren Frauen dabei, die erwachsene Kinder verloren hatten, die Elternteile gepflegt oder die ihre Lebenspartner verloren hatten.

Das Haus „St. Ursula“ bot einen idealen Rahmen, um vom gewohnten Alltag Abstand zu gewinnen und das Meer, zirka 500 m entfernt, wirkte wie ein Magnet. Dort konnte man den Gedanken freien

Lauf lassen und die Weite von Himmel und Meer erspüren.

In den Seminaren wurde über die vergangene Zeit gesprochen, was natürlich am schwersten war. Die gegenwärtige Situation, aber auch die Wünsche und Vorstellungen für die Zukunft wurden in den Blick genommen. Es stand jedem frei, an den Seminaren teilzunehmen, aber alle waren immer wieder da und stellten sich den Themen.

Die gemeinsamen Mahlzeiten wurden von allen Frauen sehr genossen: zu Hause sitzt man ja meist allein am Tisch. Schön war die Achtsamkeit und Fürsorge untereinander, denn es war eine Teilnehmerin im Rollstuhl und eine mit einem Rollator dabei, die oftmals Rücksicht und Hilfe benötigten.

An jedem Tag gab es aber auch viel freie Zeit, die man für sich nutzen konnte und ein gemeinsamer Ausflug zur Bernsteinmanufaktur Ribnitz-Damgarten sowie ein „Urlaubstag“ zur individuellen Gestaltung waren mit eingeplant.

Es waren schöne und intensive Tage, die mit einer aktiven WhatsApp-Gruppe endeten. Ein erstes „Nachtreffen“ fand schon statt und ein weiteres ist geplant.

Heidrun Villmow



Anzeige



**METALLBAU
FREUDENFELD**

- CNC-Kanten
- CNC-Lasern
- Schweißen
- Schweißroboter
- Schlosserei
- Edelstahlbearbeitung
- **NEU:** Rohrlasern

Metallbau Freudenfeld GbR · Neukalener Straße 1 · 17179 Altkalen
Telefon: 039973 759804 · Fax: 039973 759805
E-Mail: info@metallbau-freudenfeld.de · www.metallbau-freudenfeld.de

Kloster Tempzin lädt ständig ein



Einmal das Klosterleben zu erfahren, dazu gibt es viele Möglichkeiten. Eine davon sind die Einkehrtage in Tempzin. Ob „Ora et labora“, Besinnung, Beten oder Pilgern – es gibt viele Möglichkeiten in der ehemaligen Antoniter-Klosteranlage zur Ruhe zu kommen. Der 1994 gegründete ökumenische Verein bietet zudem geistliche Gespräche oder Seelsorge an.

Klosterfest 20. Mai Pfingstmontag, 11 Uhr

Sie sind herzlich willkommen, gemeinsam mit uns als Verein und der Gemeinde in Tempzin das Pilger- und Klosterfest und das 30-jährige Bestehen des Vereins zu feiern. Das Klosterfest beginnt mit einer Andacht in der Klosterkirche (Foto), danach wird zu verschiedenen Aktionen, Ständen und köstlichem Essen eingeladen. Um 16 Uhr feiern wir zum Abschluss einen Festgottesdienst.

Gruppen-Pilgerwege

Seit 1989 werden von uns geistlich begleitete Pilgerwege angeboten. Ökumene zu leben, ist uns ein wichtiges Anliegen. Neugierige und spirituell Suchende sind herzlich willkommen. Wir beten auf den Wegen die Tageszeiten-Gebete. Biblische Texte mit fachkundigen Impulsen laden zum Nachdenken und In-Sich-Gehen ein. Schweigezeiten und Gespräche wechseln sich ab. Inhaltlich orientieren wir uns an der Jahreslosung und der Bibel. Ein festlicher Gottesdienst mit Abendmahl schließt alles ab.

Fahrradpilgerweg 22.-28. Juli

Großer Pilgerweg (26.07.-4. August)

Kleeblatt-Pilgerweg (27.08.-1.09.)

Infos und Anmeldungen unter:

Maria Lachmann

Tel. 038483-28329

e-mail: pilger-kloster@gmx.de

www.pilger-kloster-tempzin.de

Ora et labora

Vier Mal im Jahr treffen sich Menschen, um ganz konkret mitzuarbeiten. Wir halten die Gebetsgemeinschaft mit den Tageszeiten-Gebeten. Wir tun, was „dran“ ist: z.B. ernten, Haus & Hof in Ordnung halten. Wir genießen unser Miteinander.

Kosten: Um eine Spende wird gebeten (ca. 10,- € pro Tag).

O&L - Obst 30. Sept. - 5. Oktober

Die Obstbäume werden abgeerntet. Das Obst wird verarbeitet, eingelagert, der Rest zur Mosterei gebracht. Für den Winter muss Holz in den Holzschuppen eingestapelt werden. Der Garten wird „winterfest“ gemacht.

O&L - Advent 25. - 30. November

Vormittags wird in Haus und auf dem Hof gearbeitet. Nachmittags wird für einen Stand beim Tempziner Adventsbasar gebastelt, der dann am folgenden Samstag stattfindet.

Einige Ideen und Material stehen bereit, können aber auch gerne mitgebracht werden.

Das Kloster bittet um schriftliche Anmeldung.

O&L - Individuell

Auch außerhalb der O&L-Wochen kann das Klosterleben ausprobiert werden. Richtwert der Arbeitsstunden 3-6.

Anzeige



Frank Hamann
Dipl. Bauingenieur

Entwurf • Projektierung • Bauüberwachung

Schlossstraße 24 • 17159 Dargun
Fest: 039959 22 200 • Mobil: 0173 4180895
Mail: info@hamann-bau.de • www.hamann-bau.de

Gemeindeabende

Das Thomas-Morus-Bildungswerk Schwerin lädt ein:

Ort.: Haus der Kirche, Grüner Winkel 18, 18273 Güstrow

Beginn: 19 Uhr

**4. Juni Johann Strauß und die Wiener Walzerseligkeit
Ein musikalischer Vortrag mit
Andreas Lettowsky, Schwerin
und Christiane Möckel, Schwerin**

Vor 150 Jahren, am 5. April 1874 (es war Ostersonntag), wurde die „Fledermaus“ im Theater an der Wien uraufgeführt. Sie gilt als die Operette schlechthin. Der Komponist Johann Strauß Sohn war damals schon längst in ganz Europa berühmt, vor allem als Meister des Wiener Walzers.

Johann Strauß wird einen Schwerpunkt des musikalischen Vortrags bilden. Aber nicht nur er, der Jüngere, der Walzerkönig. Dem Älteren, Johann Strauß Vater, wird ebenso ein Teil des Abends gewidmet sein. Er war Mitte des 19. Jahrhunderts in Europa gleichfalls ein Superstar und hat seinem Sohn – ohne es zu wollen – den Weg zum Erfolg bereitet.

Was ist das Besondere am Wiener Walzer? Warum war Wien seit Beginn des 19. Jahrhunderts ganz verrückt nach diesem Tanz? Warum war dieser Tanz so revolutionär? Mit diesen und anderen Fragen wird sich der Vortrag befassen. Ergänzend werden etliche musikalische Leckerbissen zu hören sein, dargeboten vom österreichischen Bassbariton Andreas Lettowsky und der Pianistin Christiane Möckel.

Information vom Thomas-Morus-Bildungswerk -
German Schwarz, Tel. 03994 – 234190
g.schwarz@tmb-schwerin.de

Anzeige



Dekoration • Sonnenschutz • Bodenbeläge • Markisen • Rollläden • Insektenschutz

**Pastiner Straße 16a • 19406 Sternberg
Tel.: 03847 - 2111 • www.raumausstatter-gottschalk.de**

Projekt „Kunst und Spiritualität“

Wo Kunst und Spiritualität sich verbinden

Ausstellung Dorothea Bernd-Söffker „die goldenen auen“

Der Verein zur Förderung religiös motivierter Kunst e.V. in der Besserstraße 1 in Güstrow lädt zu einer Ausstellung zum obigen Thema vom 26. Mai bis 15. September ein. Zur Eröffnung am 26. Mai um 15 Uhr wird der musikalische Rahmen von Nils Hasselberg bestritten.

„Lasst uns das Fest des Lebens feiern, aus Liebe zu allem.“
So kann man das Gesamtwerk von Dorothea Bernd-Söffker (DBS) nennen, in dem Zusammenspiel von Kunst, Obertonmusik, Natur- und Spielheilung und als Autorin.

Nach ihrem Schauspiel- und Kunstlehrerstudium lehrt und leitet sie Freizeit an einer Gesamtschule.

In dieser Zeit entstehen von 1972 – 1980 die Collagen. Eine persönlich – analytische Auseinandersetzung auch des Zeitgeschehens (Studenten- und Frauenbewegung).

In dieser Zeit öffnet sich ihr spiritueller Weg. Yoga und Meditation führen sie nach Sri Lanka, Indien und Nepal, in den Himalaya.

Aus einer Auszeit werden 15 Wanderjahre. Es ist ein alter Meisterweg, in dem Kunst, Naturheilung und Spiritualität eine Einheit bilden.

In dieser Zeit entstand ihre Aquarell- und Tuschemalerei: mystische Landschaften, auch im Weserbergland, ihrer Heimat und unterwegs, Kreismandalas (4 seitig gemalt) zur Meditationsvorbereitung, Minimalart und Zenkalligraphie.

Die Kraft des Lichtes steht im Zentrum, der Mensch ist Teil des Ganzen. In diesem Sinn ist die Malerei ein Wahrnehmungsprozess in der geistigen Sammlung und Erkenntnis sowie ein Lösen von Anhaftungen.

Die selbsterfahrene Läuterung vermittelt dem Betrachter und Leser einen Strom der inneren Freude, die Kraft der inneren Wahrheit zu begegnen.

Dieser intuitive Fluss spiegelt sich auch in den Arbeitsreihen der Malerei wieder; die geistige Wanderschaft – gefunden und verloren zwischen den Welten, in Ost und West.



Kreismandalas: Licht und Schatten

Zenkalligraphie: Der kosmische Mensch

Lifearbeit: Die Leichtigkeit des Seins; Leben im Einklang mit der Natur – ein Weg aus der hohen Geisteswelt zum einfachen Menschsein und -werden durchdrungen von Humor und Herzengüte.

Tagesklinik Palliativmedizin

 **Helios**
Hansekllinikum Stralsund

Was ist eine palliative Tagesklinik?

Eine palliative Tagesklinik bietet neben der stationären Behandlung im Klinikum den Vorteil, dass sich Gäste nach der sechs- bis siebenstündigen Aufenthaltszeit wieder nach Hause begeben können. Somit sind sie täglich auch in Ihrer gewohnten häuslichen Umgebung. Das Konzept der Tagesklinik Palliativmedizin ist deutschlandweit selten.

Behandelt werden Patient:innen mit einer fortschreitenden, nicht heilbaren Erkrankung und einer begrenzten Lebenserwartung, die komplexe palliative Probleme haben, aber eine 24-stündige stationäre Krankenhausbetreuung nicht zwingend benötigen oder wünschen.

Palliativmedizin

... aktive und ganzheitliche Behandlung von Patient:innen mit einer fortschreitenden Erkrankung und einer begrenzten Lebenserwartung.

Tagesklinik

... bietet eine komplexe Behandlung für sechs bis sieben Stunden pro Tag und gleichzeitig die Sicherheit der eigenen vertrauten Atmosphäre am Abend und in der Nacht.

Behandlungsangebote

Unsere tagesklinische Behandlung und unser komplexes multimodales und individuelles Therapiekonzept findet sowohl im Gruppen- als auch im Einzelsetting statt.

Die Steigerung der Lebensqualität unserer Patient:innen in der palliativen Situation ist dabei unser oberstes Ziel.

Hierfür nutzen wir:

- Schmerzreduktion (durch gezielte Schmerztherapie)
- Physiotherapeutische Maßnahmen
- Bewegungstherapie
- Psychotherapie
- Entspannungstherapie
- Ergotherapie
- Logopädie
- Musiktherapie
- Kunsttherapie
- Informationen für Angehörige
- ... und noch vieles mehr



Die Diagnose „Krebs“ hat mich im Mai 2023 umgehauen. Inzwischen lebe ich, onkologisch in Güstrow betreut, mit dem langsamen Fortschreiten des Tumorstadiums. Nach einer leidlich stabilen Zeit kam zur Jahreswende ein massiver Einbruch meiner Lebensqualität.

Das für mich zuständige mobile Palliativteam gab mir den Tipp, die Möglichkeiten in der Tagesklinik für Palliativmedizin im Hanseklinikum Stralsund in Augenschein zu nehmen.

Schon nach wenigen Minuten der Kennenlern-Besprechung dort war für mich klar: Da will ich hin! Hier werden mir neue Möglichkeiten eröffnet, mit meiner Krankheit auf einem erträglichen Niveau zu leben – insbesondere im Hinblick auf Schmerzfreiheit und Würde.

Inzwischen bin ich durch eine geballte Ladung an Behandlungen (von Entspannungstherapien, Fuß- und Beinmassagen, Lymphdrainage, Krafttraining, Balance-Training bis hin zu Beschäftigungsangeboten in der Ergotherapie...)

wieder in einen Aktivitätsmodus gekommen, den ich nicht einmal vor meiner Erkrankung gekannt habe. Auch die psychologische Betreuung nimmt einen breiten Raum ein.

Da die Klinik unmittelbar am Strelasund liegt, runden gemeinsame Strandspaziergänge und Gespräche an der frischen Seeluft den Klinikaufenthalt ab.

Ein ganz wesentlicher Aspekt des Erfolgs dieser Tagesklinik liegt aber in den Menschen begründet, die der Chef der Station, der leitende OA Dr. Martin Reinhold, um sich versammelt hat. Diese sind ausnahmslos und stetig uns „Gästen“ in einer Herzlichkeit zugewandt, die ich niemals so erwartet hätte.

So sehr mir die Begrenztheit meines Daseins bewusst ist: Ich genieße jeden Tag, den ich an diesem Ort verbringen darf, mit besonderer Intensität und Dankbarkeit und hoffe, dass mir noch eine lange Zeit hier geschenkt ist.

Franz Kleinebrahm

Abschied

Wir gedenken der Verstorbenen unserer Pfarrei,
von denen wir kürzlich Abschied genommen haben:

Franziska Fischer (Borkow) am 10. Dezember 2023

Theresa Polony (Berlin/ Güstrow) am 2. Januar

Tanja Dohle (Kaaiz) am 28. Januar

Mathilde Schmitz (Levitzow) am 7. Februar

Agnes Alscher (Dargun)

Hildegard Fox (Schwaan) am 8. Februar

Joseph Maria Dirks (Neu Sammit) am 1. März im Alter von 63 Jahren

Georg Gatzka (Malchin) am 1. März

Sascha Kunze (Teterow) am 5. März

Paula Thiel (Gülzow) am 8. März im Alter von 93 Jahren

Josefa Wiesemüller (Bützow) am 13. März im Alter von 87 Jahren

Waltraud Oswald (Dargun) am 26. März

Ulrich Heidelk (Schwaan) am 21. April

Anzeige



**BESTATTUNGEN
R. NEUMANN GMBH**

WENN AUF EINMAL ALLES ANDERS IST.

Wir sind für Sie da.

Güstrow	03843 - 68 30 40
Schwaan	03844 - 81 46 16
Bützow	038461- 59 95 79
Krakow am See	038457- 51 44 77

www.bestattungen-mv.de **info@bestattungen-mv.de**



Bild: Peter Weidemann/pfarbriefservice.de

Wir suchen Sie als **ehrenamtlich Tätig/n** zur **Unterstützung der** **Katholischen Polizeiseelsorge in MV**

Wir bieten:

- ein interessantes Aufgabenfeld an der Schnittstelle von Kirche und Gesellschaft
- die Chance, durch die Unterstützung von Einsatzkräften die freiheitlich – demokratische Grundordnung in MV zu stärken
- Seelsorgegeheimnis
- Erstattung von Reisekosten
- Teilnahme an Qualifizierungsmodulen
- Einbettung in ein engagiertes Team Ehrenamtlicher unter der Begleitung unserer hauptamtlichen Seelsorgerin in der Landespolizei
- klare Absprachen der Aufgaben, Chancen, Grenzen und zu betreuenden Dienststellen

Wir suchen:

- engagierte und reflektierte Mitglieder der katholischen Kirche (Mindestalter: 30 Jahre)
- Berufserfahrung im pädagogischen, medizinischen oder sozialen Bereich
- vertrauenswürdigem Umgang mit sensiblen Informationen
- psychische und physische Belastbarkeit
- Bekenntnis zur demokratischen Grundordnung
- erweitertes polizeiliches Führungszeugnis
- Offenheit und Achtung anderer Weltanschauungen oder Glaubenswerten



Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann nehmen Sie bis zum 31. Mai 2024 Kontakt zu uns auf:
Christina Innemann, Tel. 0151 54013144, Christina.Innemann@polmv.de



CAMPER CENTER MÜLLER

Fernweh Parken

Wohin Ihre Reise auch geht: Mit einem Wohnmobil oder Camper Van vom **CAMPER CENTER MÜLLER** wird jeder Ort zu einem Lieblingsort. Ob die Marke **MOOVEO**, **SUNLIGHT** oder **BÜRSTNER** – Das ist „Wohnfühlen auf ganzer Linie“.

Als **MEISTERWERKSTATT** gehören zu unserem Spektrum Ausbau- und Einbauten, Dachklimaanlage, Sicherheitssysteme, Lithiumbatterien, Solaranlagen / Wechselrichter, SAT-Anlagen TV / LTE- Router und ALUGAS. Auch Campingzubehör und Produkte von Clesana, Truma, Thitronik, Thetford, Dometic, Thule, Lineppe uvm.



 **038205 61980**



CAMPER CENTER MÜLLER
by Autohaus Gebr. Müller GmbH
Am Tannenköpp 1
18195 Tessin



038205 61980
camper@center-mueller.de
www.campercenter-mueller.de
www.gebr-mueller.de

Bützow

17.-20. Mai (über Pfingsten): Kinder und Jugendwochenende der kjm ab 7 bis 17 Jahren, Beitrag 60 €, Bützow Alte Badeanstalt

24.-26. Mai: Familienwochenende in Zinnowitz

30. Mai Fronleichnam mit Prozession in Schwaan

13. Juni: Patronatsfest Bützow

28.-30. Juni: kjm Ministrantentage ab 8 Jahren, Beitrag 30 €, Bützow, Alte Badeanstalt

14. Juli: Pfarreiwallfahrt in Teterow, zusammen mit Neubrandenburg und Waren/Neustrelitz

21.-27. Juli: RKW in Alt Schwerin

15. August: Mariä Himmelfahrt: Sommerfest der Senioren in Schwaan, Festmesse mit Kräutersegnung

17. Oktober: Kirchweihfest in Bützow

15. November: Kirchweihfest in Schwaan

Allgemeine Termine

Familiengottesdienste: in Bützow am 16.06., 21.07., 18.08., 15.09., 20.10., 17.11. und 15.12. Im Anschluss daran ist jeweils der Christopheruskreis im Gemeindefestsaal.

Seniorenkaffee: in Bützow am 1. Mittwoch im Monat

Kirchenkaffee: in Bützow am 1. Sonntag im Monat –

Güstrow

Maiandachten jeweils freitags um 17 Uhr

1. Juni: 16 Uhr Fronleichnam mit Prozession in Krakow am See

2. Juli: 11 Uhr Fronleichnam mit Prozession in Güstrow

14. Juli: Pfarreiwallfahrt in Teterow, zusammen mit Neubrandenburg und Waren/Neustrelitz

15. Juli: 15.30 Uhr Schuljahresabschluss-Gottesdienst

21.-27. Juli: RKW in Alt Schwerin

27. Juli: Abschluss-Gottesdienst RKW in Güstrow

2. oder 9. September Gottesdienst zum neuen Schuljahr

25. August Kirchweihfest 95 Jahre in Güstrow

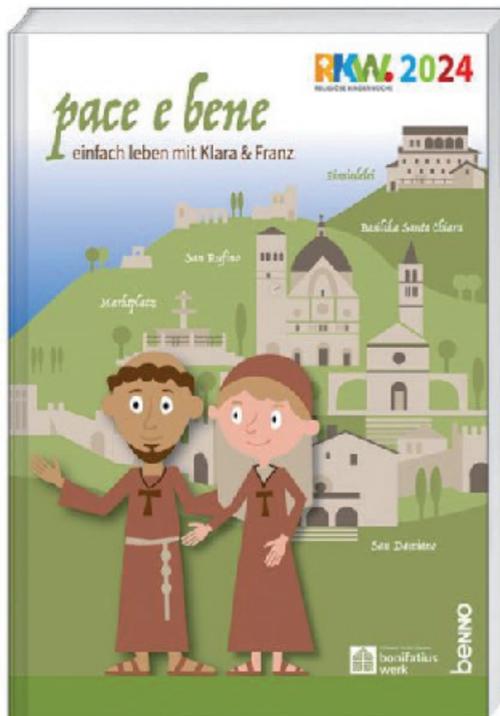
Pace e bene - einfach leben mit Klara und Franz

Nachdem es den Kindern aus Güstrow und Bützow bei der ersten gemeinsamen RKW im letzten Jahr so gut gefallen hat, wird es in diesem Jahr nun eine zweite gemeinsame RKW geben.

Wir fahren wieder an den Plauer See auf den Werder bei Alt Schwerin.

Vom Sonntag, 21. Juli, bis Samstag, 27. Juli, werden wir auf den Spuren von Franz und Klara aus Assisi sein.

Wir tauchen ein in die Welt des späten Mittelalters, erfahren von Klara und Franz, was es heißt, dem Ruf Gottes zu folgen und einfach zu leben.



Kinder Gottes

Mit der Taufe wurden in die Kirche aufgenommen:

Christian Knust (Schwaan) am 19. September 2023 in Schwerin
Philip Masijaus (Kronskamp) am 9. März in Rostock
Steffen Ginter (Güstrow) am 30. März in Güstrow (Konversion)
Annelie Singer (Groß Wüstenfelde) am 27. April in Teterow



NEU+++NEU+++NEU

Anmeldung zur Erstkommunion 2025 in der Pfarrei

Betrifft alle katholischen Kinder der 3. und 4. Klasse im Schuljahr 2024/25 und auch ältere Kinder, die noch keine Erstkommunion hatten.

Beginn des Kurses: Herbst 2024

Anmeldeschluss: 15. Juli

Anmeldung: - mit Namen, Anschrift und Klasse des Kindes

- mit Tel.nr. und E-Mail der Eltern

- für den Bereich Teterow/Matgendorf an:

juliane.taurat@pfarrei-heilige-familie.com

- für den Bereich Güstrow an:

agnes.mastaler@pfarrei-heilige-familie.com

- für den Bereich Bützow an:

raphaela.hellwig@googlemail.com

Nach Anmeldeschluss, erfolgt eine Einladung zu einem ersten Elternabend nach den Sommerferien, an dem u.a. über den Kursablauf informiert wird.

Wir freuen uns auf Eure Anmeldungen!



Ansprechpartner

Pfarradministrator

Pater Francis Oparah CSSp Bahnhofstraße 1, 17166 Teterow
Telefon: (03996) 17 24 86
Mobil +49 152 15 12 52 94
pater.francis@pfarrei-heilige-familie.com

Pastoren

Pater Peter Nwanowanye CSSp Grüne Straße 23-25, 18273 Güstrow
Telefon: (03843) 72 360
Mobil +49 152 14 58 01 46
pater.peter@pfarrei-heilige-familie.com

Gemeindereferentinnen

Raphaela Hellwig Telefon: (038461) 29 58
Mobil +49 174 325 84 07
raphaela.hellwig@pfarrei-heilige-familie.com

Juliane Tautorat

Schlossallee 1, 17168 Groß Wüstenfelde,
OT Matgendorf
Grüne Straße 23-25, 18273 Güstrow
Tel. (039976) 5 03 82 mit AB
Mobil +49 162 62 43 120
juliane.tautorat@pfarrei-heilige-familie.com

**Die Gottesdienste
entnehmen Sie bitte den aktuellen Vermeldungen
oder unter www.pfarrei-heilige-familie.com**

Pfarrbüro Güstrow: Agnes Mastaler

Grüne Straße 23-25 in 18273 Güstrow
Telefon: (03843) 72 360
buero-guestrow@pfarrei-heilige-familie.com
Mo, Di, Do, Fr: 8–11 Uhr

Pfarrbüro Teterow: Katharina Borgwardt

Bahnhofstraße 1 in 17166 Teterow
Telefon: (03996) 172486
Fax: (03996) 120423
buero-teterow@pfarrei-heilige-familie.com
Mo, Mi, Fr: 8-12 Uhr

Gemeindebüro Bützow: Monika Holm

Bahnhofstraße 34 in 18246 Bützow
Telefon: (038461) 29 58
Fax: (038461) 9 17 67
buero-buetzow@pfarrei-heilige-familie.com
Fr 9-13 Uhr

Verwaltungskoordinator Daniel Gillner

Telefon: +49 1 51 - 11 15 83 74
Gillner@erzbistum-hamburg.de

Öffentlichkeitsarbeit:

Homepages: www.pfarrei-heilige-familie.com
www.katholisch-mv.de
webmaster@katholisch-mv.de
www.sankt-petrus.de
webmaster@sankt-petrus.de
www.katholische-kirche-guestrow.de

Pfarrbrief:

Hans-Joachim Begall, Franz Kleinebrahm
oeffentlichkeitsarbeit@pfarrei-heilige-familie.com



Sonnige Aussichten

Eine Sonnenbrille ist mehr als nur ein Accessoire im Sommer. Sie schützt Ihre Augen auch vor Blendung und UV-Strahlen! Gerne fertigen wir Ihnen Ihre Sonnenbrille in Ihrer individuellen Sehstärke. Egal, ob als Einstärkenglas für Ferne oder Nähe, oder als Gleitsichtglas, beide bieten Komfort, den Sie nicht mehr werden missen wollen.

Sonnenschutz für Ihre Augen:

- Einstärken-Sonnenschutzgläser bereits ab 59 Euro pro Paar*
- Gleitsicht-Sonnenschutzgläser bereits ab 199 Euro pro Paar*
- 0% Finanzierung 6,12 oder 24 Monate

*Nicht mit anderen Gutscheinen, Rabatten und Aktionen kombinierbar. Gültig bis 31.07.2024.



Augenoptik Grahl

Schloßstraße 28 • 17159 Dargun
Am Krankenhaus 1 • 17109 Demmin

augenoptik-grahl.de • info@augenoptik-grahl.de

Ausflug für Senioren

der Gemeinden Matgendorf,

Teterow, Laage mit allen Fialialkirchen

am Donnerstag den 4. Juli 2024

Die Fahrt geht zur Konzertkirche Neubrandenburg



12.00Uhr

„DAS KLEINE ORGELKONZERT“

(30 Minuten)

Danach Weiterfahrt zum Mittagessen ins Caritas Heim Sr. Elisabeth Rivet Neubrandenburg.

Wir treffen uns mit Pf. Lehnert zur Andacht in der kath. Kirche St. Lukas.

Ein wunderschön angelegter Garten am Caritas Heim lädt zum Verweilen ein.

Nach einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen treten wir die Heimfahrt an.

Anmeldung ab sofort,

bei Gisela Kastner, Martha Poppenberg oder Elsbeth Neumann

03996/183104

038459/676508

039976/50248

Verbindliche Anmeldung mit Zahlung des Teilnehmerbeitrages bis zum 02.06.2024 (Sonntag).Es ist wichtig, wegen der Planung des Mittagessens!!!

Abfahrt: 9.00Uhr von Laage über Matgendorf, Teterow, Neubdbg.

Ankunft: 18.00Uhr Laage

Unkostenbeitrag: 25,00 € für Bus, Konzertkirche, Mittag, Kaffee, Kuchen

Patronatsfest „St. Petrus“

Am Sonntag, den 30. Juni, feiern wir unser Patronatsfest in Teterow.

Wir beginnen den Gottesdienst um 10:45 Uhr. Anschließend wird es einen Mittagstisch geben, den wir uns gegenseitig decken durch mitgebrachte Salate, Aufstriche, Dips, Nachtisch und/oder Kuchen. Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf.

Es wird Gebrilltes und Getränke geben, um die wir uns kümmern.

Für die Kinder wollen wir einen Mal-, Bastel-, Spieltisch vorbereiten und für die „Großen“ eine Überraschung, die genau zu diesem Fest passt.

So gegen 15 Uhr wollen wir nach dem Kaffee unser Fest mit einem Lied und dem Segen beenden.

Fühlen Sie sich alle eingeladen, dabei zu sein - *Ihr Orga-Team*



IMPRESSUM

Alle Rechte sind den Herausgebern und Autoren vorbehalten. Nachdrucke und Vervielfältigungen von Inhalten sind nur mit Genehmigung der Rechteinhaber gestattet. Mit dem Einreichen von Artikeln, Fotos und anderen Inhalten an die Redaktion versichert der Übermittler, dass diese frei von Rechten Dritter sind. Die Redaktion behält sich Textkürzungen vor. Es wird der Redaktion das Nutzungsrecht für die eingereichten Medieninhalte übertragen. Die Rechtevergabe schließt die Veröffentlichung des Pfarrbriefes auf der Internetseite www.pfarrei-heilige-familie.com (alt: www.katholisch-mv.de) und www.sankt-petrus.de ein.

Redaktion Bützow:

v.i.S.d.P. Hans-Joachim Begall (Tel. 038461-917144), Jutta Grodd (Tel. 0176-30147634), Michael Pardeyke (Tel. 0160-7945028), Renate Richter, Andreas Rohde (Tel. 0162 2667086), Heidi Villmow (Tel. 038461-65641)

Redaktion Teterow/Matgendorf:

Claudia Maron, Ulrike Hahn, Juliane Tautorat, Katharina Borgwardt, Frank Schmidt, Andreas Buschard und Franz Kleinebrahm

Bildnachweise: Bartels, H.-J. Begall, F. Kleinebrahm, Pfarrbriefservice.de (Andreas Kochs/ Rückseite), M. Schwaß, private Archive

Das nächste Heft soll zum 1. September 2024 erscheinen. Themen- und Artikelvorschläge erbitten wir bis zum 5. August 2024 an: oeffentlichkeitsarbeit@pfarrei-heilige-familie.com

Redaktionsschluss ist am 15. August 2024

Zur Veröffentlichung persönlicher Daten bitten wir Betroffene, die nicht genannt werden wollen, um Widerspruch bis Redaktionsschluss.

Herstellung: DruckWerk 14 GmbH, kontakt@druckwerk14.de, Tel. 039959/331488

Ihr seid gesendet!

Die Pfarreiwallfahrt der Gemeinden St. Lukas Waren, Hl. Familie Güstrow und Sel. Niels Stensen Neubrandenburg findet am 14. Juli statt.

Thema: **Ihr seid gesendet!**

Treffpunkt: Neu Wokern um 10:45 Uhr

Parkplatzmöglichkeiten:

- Kirchparkplatz - St. Petrus Teterow
- Bahnhof - Teterow
- Lidl Teterow - Bahnhofstraße 14, 17166 Teterow
- Netto Teterow - Heinrich, Von-Thünen-Straße 38, 17166 Teterow



Für die Fußpilger aus der Pfarrei Heilige Familie:

- Abfahrt RB4 ab Teterow: 10:30 Uhr
- ab Bützow: 9:33 Uhr
- ab Güstrow: 10:04 Uhr
- Mitbringen: Gotteslob, Mittagspicknick, Insektenspray



Beim Pilgern:

- Stationen: Drei Mal mit gemeinsamen Meditationen

Wallfahrtsgottesdienst:

- Hauptzelebrant: Erzbischof Stefan Heße
- Konzelebranten: ca. 10 Priester, inklusive 1 Diakon
- Messdiener: Möglichst viele, aus jeder Pfarrei
- Ort: St. Petrus Katholische Kirche, Teterow
- Uhrzeit: 14 Uhr

Nach dem Gottesdienst:

- Gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen
- Vorstellungsrunde und gegenseitiges Kennenlernen



Abschlusssegnen:

- Um 18 Uhr wird Erzbischof Stefan Heße den Abschlusssegnen erteilen

Das entsprechende Plakat wird rechtzeitig veröffentlicht. Wir freuen uns auf eine gesegnete und inspirierende Wallfahrt mit Ihnen!

Save the Date:

- Pfarreiwallfahrt 2025 findet am 20.07. statt

